

Medienmitteilung
Zürich, 15. Januar 2009

Kunsthhaus Zürich zieht Bilanz für 2008 und präsentiert Programm 2009

Der vorläufige Jahresabschluss 2008 des Kunsthhaus Zürich weist 214'000 Besucher aus. Mit «Giacometti – Der Ägypter», «Georges Seurat», der Themasausstellung «Hot Spots» und Präsentationen zeitgenössischer Kunst von Katharina Fritsch und anderen Künstlern, bietet das Kunsthhaus Zürich ein vielfältiges Ausstellungsprogramm.

VORLÄUFIGER ABSCHLUSS 2008 UND AUSBLICK 2009

Im Jahr 2008 hat das Kunsthhaus Zürich 214'376 Eintritte registriert – deutlich weniger als im Vorjahr (309'545). Während die grossen Ausstellungen «Euro-pop», «Shifting Identities» und «Rivoluzione» hinter den gesteckten Besucherzielen zurückblieben, legten die Sammlungseintritte (inkl. temporärer Präsentationen von «Edward Steichen» und «Saul Steinberg») zu. Die Mitgliederzahl sank leicht auf 20'180 Personen (2007: 20'398). Das Anfang Jahr prognostizierte negative Resultat wird durch die Auflösung von Rückstellungen zu einer schwarzen Null. Die Generalversammlung der Zürcher Kunstgesellschaft wird am 25. Mai 2009 über die Jahresrechnung abstimmen. Trotz der Wirtschaftskrise blickt ihr Präsident Walter B. Kielholz optimistisch in die Zukunft. Die Sponsoren halten dem Kunsthhaus die Treue. Die zugesagten Drittmittel bewegen sich auf Vorjahresniveau. Für 2009 rechnen Vorstand und Direktion mit wieder anziehenden Besucherzahlen und einem geringeren Verlust. Nach erheblichen Sparanstrengungen im letzten Jahr wurde per 1. Januar 2009 eine Erhöhung der Eintrittspreise für die Sammlung von CHF 12.- auf CHF 14.- regulär (CHF 10.- reduziert) unumgänglich. Darin enthalten ist der Zutritt zu den attraktiven, kleineren Wechselausstellungen. Der Preis für ein Kombi-Ticket – Sammlung inkl. Hauptausstellung – bleibt unverändert bei CHF 23.50 regulär (15.50 reduziert); ebenso die Jahresmitgliedschaft CHF 95.- (Einzelperson), CHF 160.- (Paar), CHF 30.- (Junior bis 25 Jahre).

Die Kunsthhaus-Erweiterung tritt in die Phase der Projektierung ein. Das Siegerprojekt von David Chipperfield Architects wird auf Empfehlungen der Jury hin überarbeitet. Das Projekt und die soeben abgeschlossene Ausstellung fanden in der Öffentlichkeit ein überwiegend positives Echo.

AUSSTELLUNGSPROGRAMM

Das im Oktober publizierte Ausstellungsprogramm erfährt nur eine Änderung: die Ausstellung Tino Sehgal wird von Januar auf Ende April verschoben.

HOT SPOTS. RIO DE JANEIRO / MILANO – TORINO / LOS ANGELES, 1956 – 1969.
13. FEBRUAR – 3. MAI 2009

Die interessante Kunst wird nicht immer in Weltmetropolen geboren. In Rio de Janeiro entstand in den späten 1950er Jahren eine neue, geometrisch abstrakte Formensprache in Malerei, Skulptur und Design. In Mailand und Turin definierten Fontana, Manzoni und Künstler der Arte Povera wie Merz und Pistoletto den Begriff des Kunstwerks neu. Die Szene in Los Angeles schwankte zwischen utopischen Entwürfen und einer kritischen Untersuchung der populären Kultur. Turrell oder Irwin verfolgten, inspiriert vom Licht und von der Landschaft der Pazifikküste und der Wüste, eine Kunst des Immateriellen und der Befreiung von Körperlichkeit. Ruscha oder Bengston begannen mit den Zeichen des Körper-, Auto- und Starkults Kaliforniens zu spielen. Neben den o.g werden Clark, Oiticica, Serpa, Paolini, Baldessari, Hockney, Hopper, Kienholz und viele andere Künstlerinnen und Künstler vertreten sein.

GIACOMETTI, DER ÄGYPTER. 27. FEBRUAR – 24. MAI 2009

18 Meisterwerke aus dem Ägyptischen Museum Berlin – Büsten von Echnathon und Nofretete, der Würfelhocker des Senemuth, der «Grüne Kopf» u.a.m. – treten in einen direkten Dialog mit 80 Skulpturen, Zeichnungen und Gemälden von Alberto Giacometti, der zutiefst von dieser Kunst geprägt war.

MARK MANDERS. 20. MÄRZ – 14. JUNI 2009

Ausgehend von der Arbeit «Self-Portrait as a Building» (1986) entwickelt der Holländer Mark Manders installativ-skulpturale Arbeiten, die als Fragmente eines Selbstporträts in Form imaginärer Räume angelegt sind. Es ist seine erste Einzelausstellung in der Schweiz.

ALBERT VON KELLER. SALONS, SÉANCEN, SECESSION

24. APRIL – 4. OKTOBER 2009

Albert von Keller (1844–1920), ein Münchner Maler mit Schweizer Wurzeln, liefert ein schillerndes Sittengemälde von Gründerzeit und Belle Époque. Der verführerische Habitus eleganter Damenwelten ist sensibel registriert, okkulten Phänomenen wird Bildlichkeit verliehen. Eine Entdeckung!

TINO SEHGAL. 24. APRIL – 31. MAI 2009

Tino Sehgal's Kunst sind Live-Begegnungen zwischen Akteuren unterschiedlichster Art und Besuchern des Kunsthauses.

KATHARINA FRITSCH. 3. JUNI – 30. AUGUST 2009

Katharina Fritsch (*1956) ist eine der bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart. Die Machart ihrer Skulpturen und neuen Bilder offenbaren Fritschs Schulung an der Strenge der Minimal Art sowie das Interesse für Künstlichkeit und überindividuelle kulturelle Prägungen. Werke wie die hypnotische «Tisch-

gesellschaft», 1988, der «Rattenkönig», 1991–1993, oder «Elefant», 1987, sind fest im Gedächtnis des Kunstpublikums verankert, weil sie die archaischen Vorstellungen, Wünsche und Ängste des Menschen enthalten. Fritschs jüngste Werke erschliessen auch den Eros aus dem Blickwinkel der Frau. Die Ausstellung wird von den frühen bis hin zu den neusten grossen Werkgruppen die Kohärenz und Tiefe der Themen und Motive aufzeigen.

Unterstützt von Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst.

MIRCEA CANTOR. 28. AUGUST – 8. NOVEMBER 2009

Mircea Cantor (*1977) bringt alltägliche Wahrnehmungsmuster und Erwartungen ins Wanken. Seine Arbeit kreist um soziale, politische und ökonomische Fragestellungen, die er in eine poetische Formensprache fasst – von Video, Foto über Objekte und Installationen bis zu Aktionen und Zeitungsinseraten.

GEORGES SEURAT – FIGUR IM RAUM. 2. OKTOBER 2009 – 17. JANUAR 2010

Georges Seurat (1859–1891) war der bedeutendste Zeichner und Maler des Neoimpressionismus. Gleichaltrige Maler wie van Gogh oder Gauguin waren von seinen Farben und seiner Maltechnik fasziniert, und die Künstler am Bauhaus begeisterten sich für seine strengen Bildkompositionen. Kein Bildthema vermag so viel über Seurats Kunst zu erzählen wie die Figur in der Landschaft. Die Ausstellung verfolgt diesen Aspekt durch sein Schaffen, von ersten Akademie-studien, in denen die Hell-Dunkel-Kontraste die Figuren umspielen, sie akzentuieren und ihnen eine unwirkliche Präsenz verleihen, bis zu den Gemälden. Unterstützt von Credit Suisse – Partner des Kunsthaus Zürich.

KUNSTHAUSNÄCHTE UND KUNSTVERMITTLUNG

Neben den Ausstellungen stehen Kunsthausnächte auf dem Programm: am 14. Februar (Valentinstag) «Art & Passion» und am 23. Mai «World Art meets World Music» in Kooperation mit Montreux Jazz – unterstützt von Credit Suisse – Partner des Kunsthaus Zürich. Im März wird ein «Young Guide» vorgestellt, eine Audioführung für Jugendliche. Eine Sommerwerkstatt und ein Kinderclub finden ebenfalls statt. Diese und viele weitere Angebote sind in der Online-Agenda unter www.kunsthhaus.ch ab drei Monate im Voraus einsehbar.

BESUCHERHINWEISE

Kunsthhaus Zürich, Heimplatz 1, CH-8001 Zürich, Tel. +41 (0)44 253 84 84

Offen: Sa/So/Di 10–18 Uhr, Mi/Do/Fr 10–20 Uhr. Feiertagsöffnungen, Informationen zur Infrastruktur, Anreise und Online-Shop unter www.kunsthhaus.ch.

Für weitere Presseinformationen und Bildmaterial:
Kunsthhaus Zürich, Kristin Steiner
kristin.steiner@kunsthhaus.ch, Tel. +41 (0)44 253 84 13